



## Kommission für Altersfragen

# In Küssnacht wird ein Rollstuhltaxi stationiert

**Der Bezirksrat hat der Einführung eines Fahrzeugstandortes für ein Rollstuhltaxi von LUtixi in Küssnacht sowie einer dreijährigen Versuchsphase zugestimmt. Er leistet damit einen Beitrag zur Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen.**

amtl. Personen oder Institutionen aus dem Bezirk Küssnacht, welche ein Rollstuhltaxi benötigen, müssen heute ein entsprechendes Spezialtaxi in Brunnen, Luzern oder Seewen bestellen. Diese Angebote sind aufgrund des Anfahrtsweges verhältnismässig teuer. Die Kommission für Altersfragen des Bezirks Küssnacht hat sich in-

tensiv mit dieser Thematik beschäftigt und verschiedene Lösungen geprüft. Die Zusammenarbeit mit LUtixi hat sich als interessanteste Option herauskristallisiert.

### Die Rahmenbedingungen

Auf Antrag der Kommission für Altersfragen hat der Bezirksrat einer dreijährigen Versuchsphase mit LUtixi zugestimmt. Damit sind folgende Rahmenbedingungen verbunden:

- LUtixi stationiert ein Rollstuhltaxi im Bezirk. Von diesem neuen Fahrzeugstandort werden neben dem Bezirk Küssnacht die Gemeinden Adligenswil, Arth, Greppen, Meggen, Meierskappel, Risch-Rotkreuz, Udligenswil, Vitznau und Weggis bedient. Dies entspricht einem Einzugsgebiet von rund 57 000 Einwohnern und lässt eine optimale Fahrzeugdisposition zu.
- Die Stationierung eines Fahrzeuges im Bezirk Küssnacht führt dazu, dass Küssnacht als Zone 1 eingestuft wird und dadurch von der günstigsten Tarifzone profitiert.

### Reservierter und markierter Parkplatz

Der Bezirk Küssnacht leistet einen einmaligen Beitrag an die Beschaffung des neuen Fahrzeuges. Er stellt für das neue Rollstuhltaxi einen reservierten und markierten Parkplatz zur Verfügung. Für die Dauer der dreijährigen Versuchsphase wird zwischen dem Bezirk Küssnacht und LUtixi eine Nutzungsvereinbarung abgeschlossen.



Präsentation eines Rollstuhltaxis von LUtixi vor dem Rathaus Küssnacht, von links: Erhard Kaiser, Präsident Kommission für Altersfragen Bezirk Küssnacht, Bezirksrätin Petra Gamma, Mario Bucher, Geschäftsführer der Luzerner Rollstuhltaxi Genossenschaft LUtixi, und Beat Huwiler, Präsident Verein Aktiv im Alter Bezirk Küssnacht.

## LUtixi

Die Luzerner Rollstuhltaxi Genossenschaft LUtixi wurde 1979 von Betroffenen gegründet. LUtixi transportiert vor allem Menschen im Rollstuhl und gehbehinderte Personen. Menschen mit Sehbehinderungen oder einer Mehrfachbehinderung nutzen ebenfalls das Angebot. Die Dienstleistung wird jährlich von 10 000 Kunden genutzt. Die Fahrten führen Freiwillige aus, die vor ihrem Einsatz auf ihre Eignung geprüft und sorgfältig in ihre Aufgabe eingeführt werden.

**Weitere Infos im Web:**  
[www.lutixi.ch](http://www.lutixi.ch)

### Fahrer: Das wertvollste Kapital

Der Bezirk Küssnacht unterstützt LUtixi bei der Suche nach freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern für den Standort Küssnacht. Um weiterhin einen günstigen Fahrdienst anbieten zu können, ist die Organisation auf die Unterstützung durch ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer angewiesen.

Ihr Engagement ermöglicht es Menschen mit Behinderung, Termine selbstständig wahrzunehmen, Freundschaften zu pflegen und am

kulturellen Leben teilzunehmen. Die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer gehören deshalb zum wertvollsten Kapital von LUtixi. Personen, die sich für ein Engagement als LUtixi Fahrer interessieren, melden sich direkt bei LUtixi unter der Telefonnummer 041 240 37 37 oder per Mail an [info@lutixi.ch](mailto:info@lutixi.ch).

### Personen aller Altersstufen profitieren

Der Bezirksrat ist überzeugt, dass die Stationierung eines Rollstuhl-

taxis im Bezirk Küssnacht für die Einwohner sowie für Institutionen in mehrfacher Hinsicht vorteilhaft ist. Die Fahrdienstabdeckung für Küssnacht wird sichergestellt und deutlich günstiger. Vom Rollstuhltaxi-Angebot profitieren nicht nur Senioren, sondern Personen aller Altersstufen mit einer Gehbehinderung. Mit der Unterstützung des Rollstuhltaxi-Angebots leistet der Bezirk Küssnacht einen Beitrag zur Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen.